



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Lessings sämtliche Werke

in 20 Bänden

Damon oder Die wahre Freundschaft [u.a.]

Lessing, Gotthold Ephraim

Stuttgart, [1882?]

2. Auftritt. Adrast. Theophan. Araspe.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-64841](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-64841)

Theophan. Aber erlauben Sie, liebster Better: ich werde nicht so frei damit schalten dürfen, wenn ich sie nicht auf die gehörige Art an mich gebracht habe.

Araspe. Welches ist denn die gehörige Art unter uns, wenn es nicht die ist, daß ich gebe und Sie nehmen. — — Doch damit ich alle Ihre Skrupel hebe: wohl! Sie sollen einen Nevers von sich stellen, daß Sie die Summe dieser Wechsel nach meinem Tode bei der Erbschaft nicht noch einmal fordern wollen. (Lächelnd.) Wunderlicher Better! sehen Sie denn nicht, daß ich weiter nichts thue, als auf Abschlag bezahle? —

Theophan. Sie verwirren mich — —

Araspe (der noch die Wechsel in Händen hat). Lassen Sie mich nur die Wische nicht länger halten.

Theophan. Nehmen Sie unterdessen meinen Dank dafür an.

Araspe. Was für verlorne Worte! (Indem er sich umsieht.) Stecken Sie hurtig ein; da kommt Adrast selbst.

2. Auftritt.

Adrast. Theophan. Araspe.

Adrast (erstaunend). Himmel? Araspe hier?

Theophan. Adrast, ich habe das Vergnügen, Ihnen in dem Herrn Araspe meinen Better vorzustellen.

Adrast. Wie? Araspe Ihr Better?

Araspe. O! wir kennen einander schon. Es ist mir angenehm, Herr Adrast, Sie hier zu sehen.

Adrast. Ich bin bereits die ganze Stadt nach Ihnen durchgerannt. Sie wissen, wie wir miteinander stehen, und ich wollte Ihnen die Mühe ersparen, mich aufzusuchen.

Araspe. Es wäre nicht nötig gewesen. Wir wollen von unserer Sache ein andermal sprechen. Theophan hat es auf sich genommen. — —

Adrast. Theophan? Ha! nun ist es klar. — —

Theophan. Was ist klar, Adrast? (Ruhig.)

Adrast. Ihre Falschheit, Ihre List — —

Theophan (zum Araspe). Wir halten uns zu lange hier auf. Eufidor, lieber Better, wird Sie mit Schmerzen erwarten. Erlauben Sie, daß ich Sie zu ihm führe. — (Zum Adrast.) Darf ich bitten, Adrast, daß Sie einen Augenblick hier verziehen?

Ich will den Araspe nur herauf begleiten; ich werde gleich wieder hier sein.

Araspe. Wenn ich Ihnen raten darf, Adrast, so sein Sie gegen meinen Better nicht ungerecht. — —

Theophan. Er wird es nicht sein. Kommen Sie nur.
(Theophan und Araspe gehen ab).

3. Auftritt.

Adrast.

Adrast (bitter). Nein, gewiß, ich werde es auch nicht sein! Er ist unter allen seinesgleichen, die ich noch gekannt habe, der Hassenswürdigste! Diese Gerechtigkeit will ich ihm widerfahren lassen. Er hat den Araspe ausdrücklich meinetwegen kommen lassen, das ist unleugbar. Es ist mir aber doch lieb, daß ich ihm nie einen redlichen Tropfen Bluts zugetrauet und seine süßen Reden jederzeit für das gehalten habe, was sie sind. — —

4. Auftritt.

Adrast. Johann.

Johann. Nun? Haben Sie den Araspe gefunden?

Adrast. Ja. (Noch bitter.)

Johann. Geht's gut?

Adrast. Vortrefflich.

Johann. Ich hätte es ihm auch raten wollen, daß er die geringste Schwierigkeit gemacht hätte! — — — Und er hat doch schon wieder seinen Abschied genommen?

Adrast. Verzieh nur; er wird uns gleich den unsrigen bringen.

Johann. Er den unsrigen? — Wo ist Araspe? — —

Adrast. Beim Lisidor.

Johann. Araspe beim Lisidor? Araspe?

Adrast. Ja, Theophans Better.

Johann. Was frage ich nach des Narren Better? Ich meine Araspen. — —

Adrast. Den meine ich auch.

Johann. Aber — —

Adrast. Aber siehst du denn nicht, daß ich rasend wer-